

Inland

01.02.06 12:49

Krankenversicherung in Frage gestellt

Die obligatorische Krankenversicherung soll nur noch Spitalaufenthalte und die Behandlung chronischer Krankheiten bezahlen. Dies fordert die Ärzte-Vereinigung PULSUS. Weitere Therapien müssten Kranke selbst bezahlen oder versichern.

Mit diesem Drei-Säulen-Modell könnten die Prämien in der Grundversicherung massiv gesenkt werden, so PULSUS. Das Krankenversicherungs-Obligatorium würde damit teilweise aufgehoben.

Einer PULSUS-Studie zufolge könnten sich 45 % der Versicherten mit dem Modell anfreunden. 52 %, v.a. Ältere und Personen mit tiefen Einkommen, bevorzugen dagegen das heutige System. >>

Stichwort

01.02.06 13:14

Verlagerung in die Zusatzversicherung

Von den 45 % der Versicherten, die den PULSUS-Vorschlag zur Aufweichung des Obligatoriums befürworten, würde ein Viertel neu ungedeckte Leistungen künftig selbst bezahlen. Die übrigen würden eine Zusatzversicherung abschliessen.

Dabei dürfe es aber nicht zu Unterversicherung und Entsolidarisierung kommen, so PULSUS. Auch eine Verlagerung von ambulanten zu stationären Behandlungen dürfe es nicht geben.

Ihren neuen Denkansatz begründet PULSUS damit, dass der Leistungskatalog der Grundversicherung in der Praxis nicht gestrafft werden könne. PULSUS zählt rund 400 Mitglieder, vor allem Ärzte.